

wir es für erforderlich, ihnen für ihre Aussprachen mit der Jugend eine Grundlage zu geben. Deshalb wurde ein Seminar mit dem Aktiv der FDJ unseres Betriebes durchgeführt mit dem Thema: Warum braucht der FDJler eine wissenschaftliche Weltanschauung? Das Seminar leitete ein Genosse der Parteileitung. Dort wurde zunächst der unversöhnliche Gegensatz zwischen Idealismus und Materialismus klargemacht.

Ergebnisse dieses Seminars wurden bald sichtbar. Die Mitglieder des Jugendaktivs traten mit ihren Kenntnissen auf; u. a. während der theoretischen Mitgliederversammlung der APO zur Auswertung des Briefes des Zentralkomitees über den dialektischen Materialismus, als dort der Charakter unserer Weltanschauung dargelegt wurde. In der Jugendabteilung sprachen Jugendfunktionäre mit den Jugendlichen über das Auftreten des Bischofs Dibelius auf der Tagung der Synode der EKD. Die jungen Kollegen dieser Abteilung waren nach der Diskussion der Auffassung, daß die Kirche zuerst zur Lebensfrage unseres Volkes gegen die Atombewaffnung Westdeutschlands Stellung nehmen muß und sandten ein Protestschreiben an die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands.

Aufgeschlossenheit und Aktivität zeigt sich während der Vorbereitung des V. Parteitages gegenwärtig auf allen Gebieten der Arbeit des Jugendverbandes. Dafür einige Beispiele: Aus dem Zirkel Junger Sozialisten in Oberschöneweide haben sich fünf Freunde bereit erklärt, an der regelmäßigen militärischen Ausbildung der FDJ-Aktivs teilzunehmen. In der Jugend-Abteilung wurden auf der Grundlage der Brigaden fünf neue Zirkel Junger Sozialisten gebildet. Gegenwärtig befinden sich 19 Jugendbrigaden mit 230 Freunden im sozialistischen Wettbewerb. Dabei gibt es hervorragende Verpflichtungen wie die vorfristige Fertigstellung von Geräten bis zu 20 Tagen, die zusätzliche Lösung des Schwerpunktsobjekts 10 KW-Fernsehsender und andere. Im Nationalen Aufbauwerk wurde die Verpflichtung abgegeben, bis zum V. Parteitag 7000 Aufbaustunden zu leisten. 4200 Stunden wurden bis Mitte Juni bereits geleistet. Der Jugendverband gewann fünf Kandidaten für die Partei, delegierte 12 junge Freunde zur Volksarmee und drei Freunde zur Volkspolizei. Diese Erfolge zeigen, daß es sich lohnt, ernsthaft mit der Jugend zu arbeiten.

Die Parteileitung gab der FDJ-Leitung zur Verbesserung der ideologischen Arbeit unter der Jugend folgende Hinweise: Die ideologische Auseinandersetzung soll auf folgende zwei Hauptfragen konzentriert werden: Warum gehört dem Sozialismus in ganz Deutschland die Zukunft? Worin besteht die Dialektik des sozialistischen Aufbaues in der Deutschen Demokratischen Republik? — Die FDJ soll, unterstützt vom Parteisekretär, eine zentrale Propagandistenanleitung für die Zirkel Junger Sozialisten unter der Leitung des verantwortlichen Genossen für Propaganda im Jugendverband durchführen. Zur Hilfe bei der Vorbereitung der Freunde auf die Prüfungen für das Abzeichen für gutes Wissen sollten drei Kollektive (für Gold, Silber, Bronze) jeweils aus einem Jugendfunktionär, einem erfahrenen Parteiarbeiter und einem qualifizierten Propagandisten gebildet werden. Bis zum V. Parteitag soll der Jugendverband für das Abzeichen für gutes Wissen in Gold 23 Freunde, in Silber 35 Freunde und in Bronze 80 Freunde vorbereiten.

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen in der Propagierung des dialektischen Materialismus stellte die Parteileitung den Genossen im Jugendverband die Aufgabe, mit allen Mitgliedern der FDJ-Leitung und den Leitungsmitglie-